

Presseerklärung der CSU Fraktion zum Zinsmanagement der Stadt Bad Wörishofen

Zum Zinsmanagement der Stadt Bad Wörishofen möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

Seit 2007 wendet die Stadt Bad Wörishofen mit entsprechend positivem Ergebnis professionelle Zinssicherung konform mit den kommunalrechtlichen Bestimmungen an.

Vorab ist zu bemerken, dass der Stadtrat von Bad Wörishofen die Einführung des Zinsmanagements mit Zinsverträgen in der Sitzung vom 16.07.07 beschlossen hat und dies in der Sitzung vom 18.01.2012 erneuert hat. Das Zinsmanagement der Stadt wurde zweimal geprüft: Einmal vom bayerischen kommunalen Prüfungsverband mit Abschlussbericht 06.02.2012. Hier findet sich u.A. folgende Aussage: "Nach den bei unserer Stichtagsprüfung gewonnenen Erkenntnissen verfolgt die Stadt mit ihren Swap-Geschäften im Rahmen der Portfoliosteuerung keine spekulativen Zwecke." (S.9Ziff.5.2 Abs.1) Zum Zweiten wurde von der Universität Augsburg durch Herrn Prof. Dr. Andreas Rathgeber geprüft. Im Prüfbericht vom 31.01.2013 findet sich die Aussage: "Abschließend kann resümiert werden, dass die abgeschlossenen Swapverträge insgesamt wirtschaftlich erfolgreich waren und für eine effektive Zinssicherung eingesetzt wurden." (Punkt 6, S.18, letzter Absatz)

Zur Verdeutlichung der Sicherungsmechanismen kann folgendes dienen: Jede Privatperson, die beispielsweise Baudarlehen abgeschlossen hat, kennt das: Wurde eine längere Zinsfestschreibung eingegangen, sinken möglicherweise nach Kreditabschluss die Marktzinsen, man bezahlt dann entsprechend zu viel. Wurde aber eine Zinsbindung mit kurzer Laufzeit gewählt, sind zum Zeitpunkt der Kreditverlängerung die Marktzinsen vielleicht gestiegen. Das sich hieraus ergebende Zinsänderungsrisiko muss entsprechend teuer bezahlt werden. Die gleiche Problematik trifft auch institutionelle Schuldner mit höheren Kreditverbindlichkeiten, wie zum Beispiel Kommunen. Diese können aber so genannte Zinssicherungsverträge zum Einsatz bringen, um sehr flexibel Zinsbindungsfristen zu verkürzen oder zu verlängern und sich so gegen die aufgezeigten Zinsänderungsrisiken abzusichern.

Die Zinssteuerung der Stadt kann über die Jahre als sehr erfolgreich bezeichnet werden, denn die durchschnittliche Verzinsung des Darlehensportfolios beträgt ohne Zinssicherungsverträge 2,93 % p.a. und mit Zinssicherungsverträgen 0,98 % p.a. Die Stadt Bad Wörishofen konnte durch die Absicherung gegen sinkende Zinsen nachweislich Eingänge i.H.v. € 636.820,- erzielen, dabei handelt sich um Zinsen, die die Kommune aus Festzinsdarlehen bezahlte, und die durch die Zinssicherungsverträge der Kommune rückvergütet werden konnten. Für Ende 2015 ergeben sich erneut positive Zinszahlungen aus der Zinssicherung i.H.v. voraussichtlich ca. € 104.000,- an die Stadt Bad Wörishofen.

Während der Laufzeit weisen Zinssicherungsverträge je nach der Veränderung der Marktzinsen positive oder negative Werte auf. Negative Werte bei Zinssicherungsverträgen sind vergleichbar mit der Vorfälligkeitsentschädigung von Festzinsdarlehen und stellen auch kommunalrechtlich nichts Verwerfliches dar. Da Zinssicherungsverträge zum Ende ihrer Laufzeit ohnehin stets zu Null ausgebucht werden, führt Zinssicherung bei Einhaltung der kommunalen Vorschriften und langfristigem Ansatz zu einem positiven Ergebnis bei gleichzeitiger Absicherung gegen die beiden Zinsrisiken.

Wir halten daher die eingesetzten Sicherungsverträge für geeignet, die Kosten der Stadt Bad Wörishofen im Bereich der Zinsen für das vorliegende Darlehensportfolio zu senken.

Verkehrsreferent Jens Hemberger mit einem offenen Brief

Sehr geehrte Damen und Herren,
zum offenen Brief des Bürgerforums (BF) nehme ich auch in meiner Funktion als Verkehrsreferent wie folgt Stellung:

1. Das BF kritisiert den Umgang mit Altlasten.

Es ist unbestritten, dass Altlasten aufgeräumt werden müssen. Das hat auch noch nie irgendjemand in Abrede gestellt. Kritisiert wird jedoch zu Recht die Art und Weise. Dabei geht es allein darum Schaden von der Stadt abzuwenden. Hier arbeitet die Stadtführung nach wie vor nicht mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl. Deshalb bedarf es nach wie vor eines aufmerksamen und kritischen Stadtrats.

2. Das BF wünscht sich mehr Transparenz

Transparenz würden wir uns als Stadträte auch wünschen. Doch leider lässt sich die Stadtführung nicht in die Karten schauen. Wir wissen nicht was man sich im Rathaus zur Wirtschaftspolitik vorstellt (BMW-erfährt man aus der Zeitung), Kur und Tourismus scheint es im Rathaus auch nicht zu geben (Ist ja wohl im Kurhaus zu suchen), Verkehrskonzept hat bisher nicht stattgefunden. Letzteres obwohl wir, Herr Pflügl und ich, dem Bürgermeister persönlich das bestehende Verkehrskonzept vorgestellt haben. Dies mit dem Hintergrund eine Diskussion anzuschieben. Der Bürgermeister setzt in seiner Amtsführung andere Prioritäten, die offensichtlich all seine Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Welche das sind wissen wir nicht. Deshalb ist festzustellen, dass es an der Kommunikation mit dem Stadtrat fehlt.

3. Das BF kritisiert die Beschlussfassung in der letzten Stadtratssitzung zu Tempo 30

Es ist in der Tat so, dass die Tempo 30 Anordnung in der Stockheimerstr. und der Kaufbeurerstr. nicht unproblematisch erscheint. Dies habe ich auch in der Stadtratssitzung so gesagt. Es zeugt aber von unprofessionellem Handeln dem Stadtrat nur ein klitzekleines Problem zur Entscheidung vorzulegen, obwohl es zahlreiche andere Straßen in Bad Wörishofen gibt die rechtlich mindestens genauso bedenklich sind. Zu nennen sind insbesondere die Türkheimerstr., die Hochstr., die Hauptstr., die Alfred-Baumgartenstr, die BGM-Stöcklestr, die St-Anna.Str, die Kaufbeurerstr. Höhe altes Hallenbad und und und... Kann es denn wirklich Strategie sein über lauter Einzelmaßnahmen abzustimmen? Wir haben eine sehr hohe Verkehrsbelastung in der Stadt, weder der Fußgängerverkehr, geschweige den der Radverkehr sind ausreichend gesichert. Die verkehrsrechtliche Gegebenheiten sind nicht zeitgemäß und müssen insgesamt angegangen werden. Flickschusterei hilft hier nicht weiter und verschlimmert die Situation. Wir haben eine Chance und das ist zeitnah ein Verkehrskonzept zu beschließen. Darüber war sich der Stadtrat einig und das werden wir jetzt auch angehen.

Resümee

Ich halte eine Organisation wie das Bürgerforum grundsätzlich für eine gute Sache. Leider ist die Führung der Sache nicht dienlich. Ihr geht es nämlich nicht darum den Ort weiterzubringen, sondern allein darum den Ort durch populistische Aussagen („... Wenn in der Stadt Millionen versammelt werden, ...“) ohne jeden konstruktiven Vorschlag zu spalten. Offensichtlich hat man es nicht verkraftet, dass man als Bürgermeister- und als Stadtratskandidat abgewatscht worden ist.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Hemberger
Verkehrsreferent

CSU-Fraktion beschäftigt sich mit aktuellen und zukunftsweisenden Sachthemen

12. Dezember 2014

Die CSU-Stadtratsfraktion beschäftigte sich in ihren letzten Fraktionsitzungen

neben der Tagespolitik auch mit weiteren aktuellen Sachfragen. Unser Ziel ist es Bad Wörishofen positiv nach vorne zu entwickeln und den Bedürfnissen der Bürger und Bürgerinnen, ansässigen Unternehmen sowie der Gäste gerecht zu werden. Unter anderem war im November Stadtkämmerin Beate Ullrich in einer Fraktionssitzung zu Gast und diskutierte mit uns Fraktionsmitgliedern über das Thema Vereinsförderung.

Bei diesem Thema liegt uns besonders am Herzen, dass die Vereine gerecht und gezielt gefördert werden können und dass u.a. auch bei der Erhebung von Nutzungsgebühren für städtische Einrichtungen wie dem Kurhaus oder weiteren Leistungen der Stadt ein transparentes und nachvollziehbares Vorgehen angewandt wird. Hier besteht weiterer Gesprächsbedarf mit unseren Vereinen, um deren Vorstellung für die zukünftige Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Wörishofen kennen zu lernen.

In diesem Zusammenhang stellt sich auch die aktuelle Frage, wie für die betroffenen Vereine der Wegfall des Pfarr- und Jugendheims als Veranstaltungsort sinnvoll kompensiert werden kann. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Betreuungs- und Pflegesituation in Bad Wörishofen. Dazu traf sich die CSU-Fraktion Anfang Dezember mit Marc Engstle und Anneliese Kistler von der Ambulanten Krankenpflege Bad Wörishofen sowie mit Martin Kistler. In einer angeregten Diskussion wurde unter anderem über die Notwendigkeit einer ambulanten Tagespflegeeinrichtung in Bad Wörishofen gesprochen.

Deutlich wurde dabei, dass neben den bisher schon angebotenen Betreuungs(nachmit)tagen eine dauerhafte Betreuung von pflegebedürftigen Personen bis zur Pflegestufe II tagsüber in Bad Wörishofen notwendig wird. Dies entspricht auch der Zielsetzung älterer Menschen möglichst lange das Leben in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung zu ermöglichen sowie die pflegenden Angehörigen zuverlässig zu unterstützen und zu entlasten.

Zudem wird durch Veränderungen in der Pflegegesetzgebung ab 2015 eine bessere finanzielle Unterstützung der pflegebedürftigen Personen durch die Pflegekasse bei Inanspruchnahme von Tagespflege möglich. Die CSU-Fraktion wird die Einrichtung einer ambulanten Tagespflege unterstützen. In weiteren Gesprächen möchten wir die Möglichkeiten zur Umsetzung wirtschaftlich analysieren, "best-practise"-Beispiele anschauen und den Bedarf ausloten. Im neuen Jahr soll dann ein entsprechender Antrag in den Stadtrat eingebracht werden.

Klaus Holetschek und Harald Kühn: Finanzierungskonzept für Kurorte und Heilbäder notwendig

Pressemitteilung vom 3. Dezember 2014

"Die bayerischen Kurorte und Heilbäder brauchen eine Unterstützung bei der Finanzierung ihrer zusätzlichen Aufwendungen. Wir haben daher in einem Antrag die Staatsregierung zu einer Prüfung von Finanzierungsmöglichkeiten, zum Beispiel über Schlüsselzuweisungen oder das Kommunalabgabengesetz, aufgefordert", sagte Klaus Holetschek, stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Gesundheit und Pflege der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag. Im europaweiten Wettbewerb um Gäste müssten die Kurorte und Heilbäder permanent in die Infrastruktur und die Qualität investieren. Hierfür sei mittelfristig ein nachhaltiges und dauerhaftes Finanzierungskonzept notwendig.

"25 der 50 Gemeinden in Bayern mit der höchsten pro-Kopf-Verschuldung waren Ende 2012 staatlich anerkannte Heilbäder, Kurorte und Erholungsorte", stellte Holetschek fest. Seit den 90er Jahren hätten die bayerischen Kurorte einen starken Wandel durchlebt. Bis heute seien die ambulanten Badekuren von 900.000 auf 54.000 zurückgegangen.

"Hier geht es um 100.000 Arbeitsplätze - alleine bei den 50 hochprädikatisierten Kurorten und Heilbädern in Bayern", betonte Harald Kühn, Mitglied im Ausschuss Staatshaushalt und Finanzfragen des Bayerischen Landtages. "Sie sorgen für eine Bruttowertschöpfung von 3,7 Milliarden Euro im ländlichen Raum und für einen Steuerrückfluss von 400 Millionen Euro." Eine nachhaltige und dauerhafte Unterstützung müsse neben der bewährten Förderung von öffentlichen touristischen Infrastruktureinrichtungen daher auch andere

Finanzierungsmöglichkeiten miteinbeziehen, so der CSU-Politiker.

Baden-Württemberg habe beispielsweise bereits ein besonderes Modell für laufende Zuweisungen für Fremdenverkehrsgemeinden etabliert: "Kur- und Erholungsorte mit mehr als 50.000 kurtaxepflichtigen Übernachtungen im Jahr erhalten dort Zuweisungen in Höhe von jährlich sechs Millionen Euro aus dem Kommunalen Investitionsfonds", so Holetschek. Dieses Geld soll dann grundsätzlich für Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen verwendet werden. "Solch einen Weg könnte die Staatsregierung auch für Bayern prüfen", schlug der stellvertretende Arbeitskreisvorsitzende vor. Einem diesbezüglichen Antrag hat der Haushaltsausschuss einstimmig zugestimmt.

Bad Wörishofen hat Zukunft!

Stellungnahme der CSU Fraktionsvorsitzenden Bad Wörishofen zum Artikel "Gästezahlen machen uns Mut" von 22.11.2014

Die CSU Stadtratsfraktion Bad Wörishofen beurteilt die Entwicklung der Kneippstadt Bad Wörishofen differenziert zur Meinung des FW-Fraktionsvorsitzenden Hützler. Es ist korrekt, dass sich die Übernachtungszahlen stark reduziert haben und es ist korrekt, dass die Ankünfte gestiegen sind. Allerdings ist der Vergleich der Jahre 1993 zu 2013 ein Vergleich von Äpfel und Birnen. Die Zahlen von 1993 sind noch nicht von den Auswirkungen der Gesundheitsreform betroffen, die eine massive Veränderung der Kurdauer von 28 zu 21 Tagen zur Folge hatte und damit signifikante Auswirkungen auf die Dauer der Aufenthalte.

Jeder Hotelier, jeder Einzelhändler und Kaufmann weiß, dass es schön ist viele Gäste zu beherbergen; wirtschaftlich aber überleben können wir nur mit hohen Übernachtungszahlen. Gesundheitsgäste, die täglich Anwendungen, gesunde Ernährung und die Leistungen der Betriebe nutzen und bezahlen! Einzelhändler und Betreiberfirmen brauchen täglich Kunden in ihren Betrieben und dies nicht nur zu saisonalen Spitzen. Die Gästezahlen steigen seit vielen Jahren, weil die Verantwortlichen der Stadt innovative Ideen hatten, diese gemeinsam mit Stadtrat und Hotellerie umsetzen und damit allen Mitwirkenden Hoffnung, Mut und ein sinnvolles Ziel gaben. Die letzten 10 Jahre hatten wir eine Vision. Ohne dieses Engagement, sähen die Übernachtungs- und Ankunfts zahlen sehr traurig aus.

Wir, die CSU-Fraktion werden alle sinnvollen und guten Ideen der Stadtverwaltung und des Kur- & Tourismusbetriebes unterstützen und freuen uns, diese guten Konzepte mitzugestalten. Jeder Marketingexperte, jeder Tourismusort beneidet uns um unser Alleinstellungsmerkmal: die 5 naturheilkundlichen Elemente von Pfr. Sebastian Kneipp. Wir besitzen damit das einzige ganzheitliche Naturheilverfahren in Europa: TEM (Traditionell Europäische Medizin). Einzigartig & wirksam - allerdings nicht in 4 Tagen. Um mit Kneipp zu sprechen "In der Natur gibt's kein Eilen, eine gewisse Zeit braucht es zum Heilen". Wir sind gut beraten unsere Kneippkur - seien es 20 oder 14 Tage in hoher Qualität, mit frischen Ideen und wirksam "zu verkaufen". Gerne auch als Schnupperwoche - aber nicht als wirksames und nachhaltiges Kneippwochenende.

Wellnessanbieter ohne Profil und Nachhaltigkeit gibt es wie Sand am Meer! Wollen wir das?

Kneipp war ein Visionär, ein Vordenker - der das Wohl der Menschen im Blick hatte. Deshalb kamen und kommen die Menschen nach Bad Wörishofen.

Ihre Christiane-Maria Rapp im Namen der CSU-Stadtratsfraktion

Der CSU-Ortsverband Bad Wörishofen feierte am 26. Oktober 2014 am Bahle-Flugplatz ein Herbstfest bei strahlendem Sonnenschein. Die Stimmung war ausgezeichnet und das Interesse groß. Die Fraktionsmitglieder und der CSU-Ortsvorstand standen gern Rede und Antwort. Zudem wurden in diesem Rahmen die ausgeschiedenen Stadtratsmitglieder geehrt. Die CSU Bad Wörishofen nutzte den Anlass auch ihrem Vorsitzenden Klaus Holetschek noch einmal offiziell zu seinem 50. Geburtstag zu gratulieren, den er kürzlich feierte. Bilder: Harry Klofat

Die geplante Dreifachturnhalle in Bad Wörishofen kann jetzt gebaut werden



Quelle: Stadt Bad Wörishofen

Die Bürger Bad Wörishofens haben am 28. September 2014 ihr Mitbestimmungsrecht nicht genutzt. Beide Bürgerentscheide zur geplanten Dreifachturnhalle sind an der Mindestbeteiligung gescheitert - auch wenn das Bündnis 'Neue Turnhalle' nach Stimmen die Nase leicht vorn hatte. Damit gilt nun wieder der Stadtratsbeschluss vom Mai 2012 und die Halle kann wie geplant am Schulstandort gebaut werden. "Ich bin froh und dankbar, dass die neue Dreifachturnhalle bei der Pfarrer Kneipp-Schule gebaut wird. Diese Investition ist eine sinnvolle Investition in unsere Infrastruktur zum Wohle der Schulkinder und der aktiven Sportler," so Christiane-Maria Rapp, Vorsitzende der CSU-Stadtratsfraktion.

Die detaillierten Wahlergebnisse finden Sie auf der Internetseite der Stadt Bad Wörishofen: [zu den Ergebnissen > \(http://rathaus.badwoerishofen.de/politik/wahlen/buergerentscheide/Buergerentscheide_28_09_2014.html\)](http://rathaus.badwoerishofen.de/politik/wahlen/buergerentscheide/Buergerentscheide_28_09_2014.html)

Folgen Sie der CSU Bad Wörishofen auf Facebook!



Die CSU Bad Wörishofen auf Facebook!

Folgen Sie der CSU Bad Wörishofen auch auf Facebook! Die Fanpage soll nicht nur über aktuelle Themen berichten, sondern auch den direkten Austausch mit politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen: [zur Fanpage \(https://www.facebook.com/csubw?fref=ts\)](https://www.facebook.com/csubw?fref=ts)

Zum Thema 'Fremdenverkehrsabgabe' der Therme Bad Wörishofen

”

Christiane-Maria Rapp, Vorsitzende der CSU-Fraktion Bad Wörishofen

"Im Rahmen dieser (Fraktionsführer)-Besprechung stellte ich Ihnen unsere Sichtweise dar und teilte meine großen Bedenken hinsichtlich Ihres Vorgehens mit. Als Fraktionsvorsitzende der CSU Bad Wörishofen erwarte ich, dass wir mit einem Unternehmer, welcher Millionen in unseren Gesundheitsstandort investiert, fair und transparent umgehen. Nun habe ich erfahren, dass Sie bereits Ihre Pressemitteilung am Vormittag an die Medien gaben. Ihr Gespräch mit Herrn Wund fand um 15.00 Uhr statt und das Fraktionsführergespräch um 17.00 Uhr. Wieso wird erst gehandelt und dann gesprochen?"

Quelle: In einem Schreiben an den 1. Bürgermeister Gruschka hat die CSU-Fraktion ihre Bedenken zur Vorgehensweise sehr deutlich gemacht.

“



CSU, Die Grünen und SPD stehen kritisch der Vorgehensweise "Fremdenverkehrsabgabe" des 1. BGM Gruschka gegenüber. Erfahren Sie mehr



aus dem Interview von TV Allgäu

https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=h9UFaaljqqA
(https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=h9UFaaljqqA)

Pressemitteilung der CSU- und SPD-Stadtratsfraktion vom 1. Juli 2014 zur finanziellen Situation der Stadt Bad Wörishofen

Die Fraktionen der SPD und CSU sind über die Aussagen des 1. Bgm. Gruschka, und die Behauptungen des Bürgerforums bezüglich der finanziellen Situation der Stadt Bad

Wörishofen und auch der Stadtwerke in der Stadtratssitzung vom 23.06.2014 und in

anschließenden Mitteilungen schlichtweg entsetzt. Mit diesen unspezifischen und jeglicher Grundlage entbehrenden Aussagen schaden sie der Stadt und den Stadtwerken nachdrücklich.

Wer möchte schon in einer Stadt wohnen oder sich mit seinem Betrieb neu ansiedeln, die kurz vor einem finanziellen Zusammenbruch zu stehen scheint? Wer will von einem Energieversorger beliefert werden, der finanziell am Abgrund steht? Die Stadtwerke Bad Wörishofen beliefern Kunden in ganz Deutschland! Hat der Bürgermeister bedacht, dass durch solche Aussagen die Bonität der Stadt/Stadtwerke bei Banken absinken könnte? Die Folge hiervon ist: Steigende Sollzinsen, dadurch messbarer finanzieller Schaden für die Stadt/Stadtwerke.

Zur Aussage, die Steuerkraft Bad Wörishofens sei weit unter Landesdurchschnitt:

- Landesdurchschnitt 920,66 €/Einw.
- Bad Wörishofen 756,09 €/Einw.
- Bezirk Schwaben 794,12 €/Einw.

In Bad Wörishofen leben nun mal sehr viele Ruheständler und Rentner/innen. Deren

Einkommen ist geringer als das Einkommen bei Berufstätigen. Bei der Berechnung der Steuerkraft wird das Einkommen bei 70.000 € (Ehepaare) gedeckelt, somit werden

besonders gute Einkommensbezieher nicht berücksichtigt. Richtig ist, dass in der vergangenen Stadtratsperiode der Gewerbesteuer-Hebesatz in Schritten auf 240 v.H. gesenkt wurde. Das war ein deutliches Signal an ansiedlungswillige Unternehmen und auch an die bereits heimischen Firmen. Das erklärte Ziel war die Stärkung der Steuereinnahmen. Und richtig, im Jahr 2013 konnten die höchsten Gewerbesteuereinnahmen mit € 8.000.000 generiert werden!

Jetzt eine Diskussion über den Hebesatz vom Zaun zu brechen, halten wir für äußerst kontraproduktiv. Potentiell ansiedlungswillige Unternehmen für das eigene oder auch das interkommunale Gewerbegebiet könnten hierdurch abgeschreckt werden. Wir benötigen diese neuen Einnahmequellen, um unsere gute Infrastruktur für Gäste und Bürger zu erhalten. Auch wir wollen eine Haushaltskonsolidierung erreichen, auch wir wollen Schulden abbauen, aber nicht durch einseitige Sparmaßnahmen sondern durch sinnvolles Wirtschaften. Dies bedeutet, die Einnahmenseite weiter zu stärken, die laufenden Ausgaben nicht aus dem Ruder laufen zu lassen und sinnvoll zum Wohl unserer Bürger zu investieren.

In der Haushaltsgenehmigung des Landratsamtes Unterallgäu wird ausdrücklich erwähnt, dass sich „die Steuerkraft wiederum erhöht hat“. Die Steuerkraft von Bad Wörishofen betrug in den Jahren 2009 8,677 Mio.€, 2011 7,703 Mio.€, 2013 10,368 Mio. €, 2014 10,929 Mio €.

Zur angeblich hohen Verschuldung der Stadtwerke:

Die Eigenkapitalquote der Stadtwerke Bad Wörishofen betrug für das Jahr 2012 48%.

Die Bundesnetzagentur gesteht allen Versorgungsbetrieben in den Berechnungen der

Netzkosten nur eine Eigenkapitalquote von 40 % zu. Begründung: Völlig

ausreichend, um ein Unternehmen langfristig führen zu können. Im Übrigen darf darauf hingewiesen werden, dass die Jahresabschlüsse immer in öffentlicher Sitzung behandelt wurden und dann auch öffentlich ausgelegt wurden. Seit 2006 sind auch die Jahresabschlüsse im Bundesanzeiger veröffentlicht und für jedermann einsehbar.

Wer also behauptet, der Schuldenstand der Stadtwerke wurde erstmals öffentlich gemacht, zeigt sich als vollkommener Ignorant der Realität. Im Übrigen sind alle Schulden der Stadtwerke genannt, einschließlich der Geothermiebohrungen 1 und 2!

Zur Zusammensetzung der Darlehen der Stadtwerke: Stand 31.12.2013 = 9,498 Mio.€ davon 5,352 Mio.€ bei Kreditinstituten und 4,146 Mio.€ innere Darlehen bei der Stadt. Letztere bestehen aus Eigenkapitalrückführungen an die Stadt und Darlehen der Stadt an die Stadtwerke aus finanztechnischen Gründen zur Reduzierung der Eigenkapitalquote.

In den Jahren 1985 2 Mio DM; 1998 3,5 Mio DM und 2000 3 Mio DM: Summe 8,5 Mio DM entspricht 4,346 Mio €. Das sind die Schulden der SW bei der Stadt.

Geld ist hierbei real nicht geflossen. Der Ausdruck, die Stadt habe die Stadtwerke als Sparschein benutzt, ist falsch und irreführend. Grund für diese Transaktionen war,

Möglichkeiten zu schaffen, der Stadt weitere Mittel zukommen zu lassen, die nicht

steuerbelastet sind. (Zinszahlungen) Auf Gewinnabführungen sind Steuern zu bezahlen!

Es darf auch drauf hingewiesen werden, dass defizitäre Bereiche wie der öffentliche

Nahverkehr und die beiden Parkhäuser den Stadtwerken übertragen wurden und somit

aus von ihnen betrieben und unterhalten werden, was die Gewinne mindert.

Dennoch

finden jährlich erhebliche Gewinnabführungen der Stadtwerke an die Gemeinde statt:

Jahr Jahresgewinn Abführung an Stadt Auszahlung an Stadt nach

Kapitalertragssteuer

2012: 665.689,00 € 350.000,00 € 294.612,00 €

2011: 459.680,00 € 240.000,00 € 202.020,00 €

2010: 466.693,00 € 340.000,00 € 286.195,00 €

2009: 399.750,00 € 340.000,00 € 286.195,00 €

Helmut Vater SPD Stadtrat, Werkleiter a.D.

Michaela Bahle-Schmid CSU Stadträtin, Finanzreferentin

Pressemitteilung der CSU Stadtratsfraktion Bad Wörishofen vom 23. Juni 2014 zum Thema Genehmigung Haushalt 2014 durch LRA MN

In der heutigen Stadtratssitzung wird über die Genehmigung des Haushaltes 2014 durch das LRA MN informiert. Wie in den vergangenen Jahren genehmigte das LRA den Bad Wörishofer Haushalt und gibt hierzu eine Stellungnahme ab. Um eine sachliche Bewertung dieser Haushaltsgenehmigung 2014 zu gewährleisten, wurden den Fraktionsführern -auf Antrag der CSU Stadtratsfraktion- die Genehmigungsschreiben des Landratsamtes sowie die jeweiligen Stellungnahmen der Stadt zu den Haushalten 2009 - 2013 in Kopie übergeben. Im Wesentlichen gleichen sich die Inhalte der Schreiben des LRA der Vorjahre mit dem diesjährigen Schreiben.

Die CSU-Stadtratsfraktion nimmt zu einigen Punkten Stellung:

1.

"Die Steuerkraft liegt weit unter dem Landesdurchschnitt...der

Gewerbsteuerhebesatz weist eine unterdurchschnittliche Höhe auf"

Im Jahr 2013 konnten die höchsten Gewerbesteuern in Höhe von über €

8.000.000,- generiert werden. Diese sehr guten Einnahmen kamen alleine durch

die Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes seit 2009 auf 290 v. H. zustande.

Natürlich liegen der damalige und der seit 01.01.2014 gültige Hebesatz von 240 v.

H. unter dem Landesdurchschnitt, aber nur so zeigen wir, dass wir neben

unserem attraktiven Gesundheitsstandort auch ein sehr interessanter Standort

für mittelständische Unternehmen und Gewerbe sind. Der Ausbau des

interkommunalen Gewerbegebietes soll mit diesem attraktiven Hebesatz

Unternehmen nach Bad Wörishofen locken und nicht in andere Kommunen. Wir stehen hier mit den anderen Kommunen in einem Wettbewerb und möchten damit in Bad Wörishofen auch für den Zuzug junger Familien durch Entstehen neuer Arbeitsplätze sorgen.

Die Einnahmen aus dem Kursektor sind rückläufig, die Defizite der letzten Jahre enorm, so dass hier im städtischen Haushalt seit Jahren zusätzliche Mittel für das Kurwesen erwirtschaftet und bereitgestellt werden.

Wir brauchen finanzielle Mittel aus anderen Quellen, um unsere vorhandene Infrastruktur zu erhalten bzw. für die Bürger auszubauen.

Letztendlich profitiert auch das LRA Unterallgäu über die im nächsten Jahr an den Landkreis abzuführende Kreisumlage je nach Hebesatz mit zusätzlichen ca. 2,0 Mio. € aus dem Stadthaushalt.

2.

"Der Schuldenstand der Stadt liegt erheblich über dem Landesdurchschnitt"

Wie in jedem Jahr berücksichtigt das LRA die erhöhten Ausgaben zum Wohle der Kurgäste und Bürger nicht. Birnen sollen mit Birnen und Äpfel mit Äpfeln verglichen werden!

Die Verschuldung in Bad Wörishofen pro Bürger betrug zum 31.12.2012 € 1.002,-.

Damit nimmt Bad Wörishofen unter den 2.056 kreisangehörigen Gemeinden Platz Nr. 523 ein. Im Ergebnis 2013 lag der Schuldenstand pro Kopf sogar erstmals unter 1.000 €!

Nachfolgend zum Vergleich andere staatlich anerkannte Heilbäder und Kurorte:

Bad Birnbach = € 4.389,-

Bad Kötzing = € 3.808,-

Bad Füssing = € 3.194,-

Füssen = € 2.811,-

Oy-Mittelberg = € 2.134,- (kein staatl. anerkanntes Heilbad/Kurort)

Wäre die Kurverwaltung seit 2014 bereits ein Eigenbetrieb, würde diesem Eigenbetrieb die entsprechenden Schulden mitgegeben werden, um die sich dann die Schulden im städtischen Haushalt reduzieren. Damit käme die Stadt Bad Wörishofen bei der Pro-Kopf-Verschuldung im städtischen Haushalt auf das Niveau des Landesdurchschnitts.

Trotz hohen Investitionen (Generalsanierung Kurtheater, Neue Mitte Gartenstadt, Neubau Dorfgemeinschaftshaus Dorschhausen, Neubau Kindertagesstätten St. Anna und Gartenstadt etc.) in die Zukunft Bad Wörishofens, wurde durch konsequentes Wirtschaften der Schuldenstand von TEUR 17.464 in 2005 auf TEUR 14.267 in 2013 reduziert.

Jeder Unternehmer weiß, dass ein lebendiges, zukunftsfähiges und wettbewerbsfähiges Bad Wörishofen sinnvoller Investitionen bedarf!

3.

"Verschuldung der Stadtwerke"

Bei den Stadtwerken handelt es sich um ein Wirtschaftsunternehmen, welches eine Eigenkapitalquote von 48% aufweist und jährliche Gewinne an den Stadthaushalt abführt. Im Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers von 10/2013 wird testiert: "Die Stadtwerke verfügen damit unverändert über ein gute Eigenkapitalausstattung. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben keinen Grund zur Beanstandung".

4.

„Gebührenanpassung (insbes. der kostenrechnenden Einrichtungen)“

Zu den kostenrechnenden Einrichtungen (das sind kommunale Einrichtungen, die die in der Regel ganz oder teilweise aus speziellen Entgelten finanziert werden) zählen u. a. die städtischen Friedhöfe, die Kindertagesstätten, sowie das Freibad.

Die Gebühren für die Bestattungseinrichtungen wurden letztmals am 01.05.2012 erhöht; im Haushalt 2014 ist eine Neukalkulation vorgesehen.

Die Beitragsordnung für die Kindertagesstätten der Stadt wurden letztmals am 01.09.2013 erhöht; in den Haushaltssitzungen 2014 wurde eine weitere Erhöhung ab 01.09.2014 beschlossen.

Ebenfalls in den Haushaltssitzungen wurde eine Erhöhung der Eintrittspreise für das Freibad vor dem diesjährigen Saisonbeginn beschlossen.

An dieser Stelle sei bemerkt, dass Gebührenerhöhungen nur moderat erfolgen können, da sie gegenüber dem Bürger auch vertretbar und von diesem finanzierbar sein sollten.

Die CSU Stadtratsfraktion weiß um die erfolgreiche kommunale Wirtschaftspolitik und die damit verbundene Erfolgsgeschichte der letzten Jahre.

Die CSU Stadtratsfraktion glaubt an eine gute Zukunft für Bad Wörishofen und setzt sich für eine kluge, nachhaltige Wirtschaftspolitik ein. Zukunft muss gestaltet werden. Stadtführung, Stadtverwaltung, Stadtrat müssen alle Kraft aufwenden um mit Projekten wie interkommunales Gewerbegebiet Einnahmen zu generieren und für unseren Standort zu werben. Mit entsprechenden Investitionen setzten wir Signale für ein zukunftsfähiges Bad Wörishofen.

Christiane-Maria Rapp (CSU - Fraktionsvorsitzende)
Stefan Welzel (Zweiter Bürgermeister)

Pressemitteilung der CSU Stadtratsfraktion Bad Wörishofen vom 16. Juni 2014 zum Thema Dreifachturnhalle

Seit über 20 Jahren diskutieren wir in Bad Wörishofen über den Bau einer Dreifachturnhalle. In einem offenen Diskussionsprozess und unter Einbeziehung der Beteiligten und der Öffentlichkeit wurde dies seit 2011 in den Medien dargestellt und auch im Internetforum des Bürgerhaushaltes diskutiert. Nach Abwägung aller Interessen fasste der Stadtrat im Mai 2012 einen einstimmigen Beschluss zum Bau einer Dreifachturnhalle auf dem Gelände der Pfarrer-Kneipp-Schule.

Wir halten den Bau der Dreifachturnhalle am geplanten Standort auf dem Gelände der Pfarrer-Kneipp-Schule für eine wichtige Zukunftsinvestition für die Schule, die (Sport-) Vereine und die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Daher möchten wir nachfolgend die Sachargumente und Fakten darlegen, weshalb die CSU Stadtratsfraktion zum einstimmigen Beschluss vom Mai 2012 und zu einem klaren JA zum Bau einer Dreifachturnhalle auf dem Gelände der Pfarrer-Kneipp-Schule steht:

- Die bestehende Turnhalle entspricht weder vom räumlichen Angebot noch von den baulichen, sanitären und technischen Ausstattung her den Anforderungen und dem Bedarf der Schule und der Vereine. Die Sanierung der bestehenden Turnhalle(n) wurde durch Mitarbeiter der Regierung von Schwaben geprüft und als unwirtschaftlich gesehen. Eine Sanierung ist demnach nicht förderungsfähig.
- Die Entwicklung der Schule hin zu immer mehr Ganztagsbetreuung führt zu einem steigenden Nutzungsbedarf. Dem sind die jetzigen Hallen nicht gewachsen.
- Ohne eine attraktive Schule wird es schwierig junge Familien an Bad Wörishofen zu binden.
- Der Stundenplan der Schülerinnen und Schüler sieht nur wenige Schulsportstunden vor. Wir möchten, dass unsere Kinder einen kurzen, ungefährlichen und witterungsunabhängigen Weg zur Schulturnhalle haben. Wir wissen, dass die Zeiten zwischen den Unterrichtseinheiten kurz bemessen sind. Ausreichend Zeit für den Sportunterricht ist Voraussetzung für gesunde und lernfreudige Kinder.
- Die Vereine bemängeln, dass die bisherigen Nutzungszeiten der Zweifachturnhalle nicht ausreichen. Neben den sportiven Angeboten für Kinder und Jugendliche werden verstärkt Angebote für Senioren nachgefragt. Hier können aus o. g. Gründen keine zusätzlichen Angebote aufgezeigt werden. Diese sind aber im Sinne der gesundheitlichen Prävention sowie der sozialen Funktion der Vereine in unserer Kneippstadt sehr sinnvoll und müssen gefördert werden.
- Mit dem Bau der Dreifachturnhalle können unsere Vereine eigene Wettkämpfe bzw. Turniere ausrichten und müssten nicht in die benachbarte Kreisstadt Mindelheim ausweichen. Im nahe gelegenen Parkhaus Bahnhof stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Zusätzliche Parkplätze finden sich am benachbarten Rathaus wieder, und an der neuen Dreifachturnhalle werden zwischen 45 und 50 Parkplätze ausgewiesen. Auch ist die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel durch den benachbarten Bahnhof und den Busbahnhof gegeben. Eine Zuleitung des PKW Verkehrs in die Stadtmitte wird daher von uns nicht

gesehen.

- Kneippanlage

Eine neue Kneippanlage ist in den Planungen vorgesehen. Die Verlegung der Kneipptrittstelle ist in den o. a. Kosten für den Neubau nicht enthalten. Hier rechnen wir mit Kosten zwischen 30.000 und 40.000 €.

- Bäume/Grünflächen

Soweit bekannt, müssten ca. 8 Bäume der Turnhalle weichen, es werden jedoch neue gepflanzt. Der neue kleinere Pausenhof soll wieder mit Spielgeräten attraktiv gestaltet werden.

- Verkehrsgarten

Hier ist bis heute keinerlei Entscheidung des Stadtrates über den Standort erfolgt. Es liegt lediglich eine Empfehlung des Bauausschusses für das Gelände neben dem Hallenbadareal vor. Hier werden aber auch andere Lösungen (z.B. Eissporthalle) diskutiert.

- Von der Regierung von Schwaben wird ausschließlich eine Schulturnhalle gefördert. Vorgabe für die Förderung sind die Schülerzahlen und die unmittelbare Nähe zur Schule (höchstens 5 Minuten fußläufige Entfernung). Die denkbare Förderung für die beiden Teile der Schulturnhalle würde 46 % betragen, so die Regierung von Schwaben in einem Schreiben vom Januar 2014.

- Die Gesamtkosten (incl. Grundstückskosten, Abbruch, Baunebenkosten etc.) wurden mit brutto € 5.124.000,- ermittelt. Die Förderung ist dabei noch nicht gegengerechnet.

Bei den Unterhaltskosten ist zu berücksichtigen, dass die Energieeffizienz durch eine moderne, energetische Bauweise gesteigert wird. Die auf dem Dach der Halle vorgesehene Photovoltaikanlage wird den Energiebedarf der gesamten Schule nahezu abdecken könnte. Bisher sind an Planungs- und sonstigen Kosten für die Turnhalle am vorgesehenen Standort ca. € 500.000,- aufgelaufen, wovon bereits € 200.000,- geflossen sind. Diese Kosten sind weitestgehend standortbezogen, sind also verloren, wenn eine Turnhalle an einem anderen Standort gebaut werden soll.

Liebe Bürgerinnen und Bürger denken Sie an unsere Schulkinder und auch an die wichtige Vereinsarbeit; mit einer guten Jugend- & Erwachsenenarbeit fördern Vereine das Miteinander und sind unverzichtbar für eine sozial intakte Kommune.

Wir schlagen vor, dass die Stadt Bad Wörishofen einen "Tag der offenen Tür" für die bestehende Turnhalle anberaumt, damit Sie sich einen Gesamteindruck über den Zustand der Turnhalle machen können.

Christiane-Maria Rapp (CSU - Fraktionsvorsitzende)